

KEHLER HAFENBERICHT 2018

- SCHIFFSGÜTERUMSCHLAG LEIDET UNTER NIEDRIGWASSER
- BAHNTRANSPORTE STEIGEN UM 8 PROZENT / BESCHÄFTIGTENZAHLEN AUF REKORDNIVEAU

VERKEHRSENTWICKLUNG

Der wasserseitige Güterumschlag im Rheinhafen Kehl ist im Jahr 2018 aufgrund einer anhaltenden Rhein-Niedrigwasserphase um 3,7 Prozent zurückgegangen. Registriert wurden

3.959.788 Tonnen

und damit 150.600 Tonnen weniger als im Vorjahr. Allerdings ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert auf Grund einer Änderung bei der statistischen Erhebung erst nach der Bereinigung um den Güterempfang beim Innerhafenverkehr gegeben. Der vergleichbare Wert ist 3.445.472 Tonnen und liegt um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert. Mitte des Jahres 2018 hatte der wasserseitige Güterumschlag noch um 1,8 % über dem Vorjahresultat gelegen. Im zweiten Halbjahr kam es durch eine anhaltende Niedrigwasserphase zu deutlichen Behinderungen für die Rheinschifffahrt, was wiederum zu Transportverlagerungen auf die Bahn führte. Dadurch verzeichnete der Güterverkehr auf den Kehler Hafengleisen gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 8,1 Prozent auf 2.513.946 Tonnen, das drittbeste Schienenumschlagresultat seit Bestehen des Hafens.

Bei den anderen deutschen Oberrheinhäfen war der wasserseitige Güterumschlag ebenfalls rückläufig: So fiel er in Mannheim um 22,9 Prozent auf 7.402.481 Tonnen, in Karlsruhe um 11,3 Prozent auf 6.455.635 Tonnen, in Breisach um 25 Prozent auf

456.000 Tonnen und in Weil um 10,6 Prozent auf 387.820 Tonnen. Auch die Neckarhäfen Heilbronn (- 11,4 Prozent auf 2.177.929 Tonnen) und Stuttgart (- 26,2 Prozent auf 746.771 Tonnen) litten unter den niedrigen Wasserständen. Ebenso Kehls Nachbarhafen Straßburg, der einen Rückgang um 26,4 Prozent auf 5.882.337 Tonnen meldete.

„Große Investitionen im Hafengebiet und eine Beschäftigtenzahl auf Rekordniveau bestätigen die Attraktivität des Rheinhafens Kehl als leistungsstarkes Industriegebiet. Die hervorragende Anbindung über die Verkehrsträger Schiene, Wasser und Straße ermöglicht den Unternehmen eine flexible Logistik und hilft, Engpässe wie beispielsweise das monatelange Niedrigwasser auszugleichen“, unterstrich Hafendirektor Uwe Köhn.

DER WASSERSEITIGE GÜTERUMSCHLAG IM EINZELNEN

Im Gesamtjahr wurden 3.620 Schiffe registriert. Das waren 16 Einheiten mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Lademenge pro Schiff ging um nahezu 17 Prozent auf 951 Tonnen zurück.

Der Anteil der Schiffe im Hafen Kehl, die unter niederländischer Flagge fahren, fiel leicht auf 58 Prozent. Deutsche Schiffe blieben mit einem Anteil von 29 Prozent konstant, während sich der Anteil von Schiffen aus Belgien leicht auf 7 Prozent ermäßigte. 3 Prozent der Schiffe fuhren unter Schweizer Flagge und 3 Prozent des Schiffsraums verteilt sich auf anderweitige Nationen.

Die umgeschlagene Gütermenge verteilt sich auf folgende Gütergruppen:

- Eisen- und Stahlwaren	2.745.152 t	69,3 %
- Alle übrigen Güter	599.672 t	15,1 %
- Mineralölprodukte	291.589 t	7,4 %
- Baustoffe	205.473 t	5,2 %
- Getreide	61.508 t	1,6 %
- Feste Brennstoffe	56.394 t	1,4 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Aufkommen innerhalb der Gütergruppen wie folgt geändert:

- Eisen- und Stahlwaren	+	112.450 t	+	4,3 %
- Alle übrigen Güter	-	113.387 t	-	15,9 %
- Mineralölprodukte	-	5.739 t	-	1,9 %
- Baustoffe	-	149.762 t	-	42,2 %
- Getreide	+	11.675 t	+	23,4 %
- Feste Brennstoffe	-	5.837 t	-	9,4 %

61,7 Prozent der Gesamttransportmenge entfiel auf den Gütereingang.

EISEN- UND STAHLWAREN

Der wasserseitige Umschlag in der Gütergruppe »Eisen- und Stahlwaren« stieg im Berichtsjahr um 112.450 Tonnen oder 4,3 Prozent. Registriert wurden 2.745.152 Tonnen. Der Anteil von Eisen- und Stahlwaren am Gesamtumschlag im Rheinhafen Kehl erhöhte sich dadurch von 64,1 auf 69,3 Prozent. Bereinigt um den statistisch bislang nicht erfassten Empfang beim Innerhafenverkehr (514.316 Tonnen) ergibt sich beim wasserseitigen Umschlag von Eisen- und Stahlwaren ein Wert von 2.230.836 Tonnen und damit ein Rückgang von 15,3 Prozent gegenüber der Vorjahreszahl.

ALLE ÜBRIGEN GÜTER

Bei dieser »Gemischwarengruppe« wurde ein Rückgang von 15,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 599.672 Tonnen registriert. Die Zahl der per Schiff umgeschlagenen Containereinheiten stieg im Berichtsjahr zwar leicht auf 33.627 TEU-Einheiten an, die Tonnage der in Schiffscontainern umgeschlagenen Güter ging Fahrwasser bedingt aber auf 261.839 Tonnen zurück. Zählt man die über Lkw und Bahn abgewickelten Container hinzu, kommt das Terminal Kehl auf eine Verkehrsleistung von 138.928 TEU, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 29,3 Prozent entspricht.

Der Umschlag von Zellulose fiel im Berichtsjahr um 28 Prozent auf 231.677 Tonnen. Die Transportmengen bei chemischen Produkten (- 20.205 Tonnen), Baukonstruktionen (- 5.139 Tonnen) und Holz (- 4.463 Tonnen) waren ebenfalls rückläufig. Der Umschlag von Futtermitteln und Ölsaaten (+ 13.556 Tonnen) lag hingegen im Plus.

MINERALÖLPRODUKTE

Der wasserseitige Umschlag von Mineralölprodukten hielt sich vergleichsweise gut und ging im Berichtsjahr nur leicht um 1,9 Prozent auf 291.589 Tonnen zurück. Bei Diesel (+ 5 Prozent auf 161.509 Tonnen) und Benzin (+ 12 Prozent auf 63.950 Tonnen) stieg die Tonnage. Der Heizölumschlag im Kehler Rheinhafen ermäßigte sich hingegen. Registriert wurden 66.130 Tonnen und damit 23 Prozent weniger als im Vorjahr.

BAUSTOFFE

Nach den kräftigen Anstiegen in den Jahren 2016 (+ 17 Prozent) und 2017 (+ 56 Prozent) gab der Umschlag von Baustoffen im Jahr 2018 deutlich nach. Die Gütermenge fiel um 149.762 Tonnen oder 42,2 Prozent auf 205.473 Tonnen. 85 Prozent davon entfallen auf den Güterversand. In erster Linie sind das Kieswerkprodukte und Schlacke.

GETREIDE

Beim Getreide stieg die Umschlagmenge gegenüber dem Vorjahr um 11.675 Tonnen oder 23,4 Prozent auf 61.508 Tonnen. 94 Prozent davon ist Mais. Der Umschlag der landwirtschaftlichen Erzeugnisse profitierte in den ersten Monaten von der relativ guten Maisernte des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr gingen die Erfassungsmengen allerdings aufgrund der sehr schlechten Ernte im Jahr 2018 zurück.

FESTE BRENNSTOFFE

Dank eines Kraftwerkes in Oberkirch gehört der Kohleumschlag nach wie vor zum Hafengeschehen und komplettiert die Palette der Umschlaggüter. Mit 56.394 Tonnen lag das Ergebnis 5.837 Tonnen unter Vorjahresniveau.

EISENBAHNVERKEHR

Die Transporte auf der Hafenbahn weisen einen spürbaren Zuwachs gegenüber dem Vorjahr auf. Registriert wurden 2.513.946 Tonnen, ein Anstieg von 8,1 Prozent gegenüber 2017. In der langjährigen Geschichte des Hafens ist dies das drittbeste Ergebnis. Die positive Entwicklung trat komplett im zweiten Halbjahr 2018 ein. Das lag in erster Linie an der Niedrigwasserphase des Rheins und darauf zurückzuführende Ausweichverkehre. Die Trimodalität des Kehler Hafens mit gut ausgebauter Schieneninfrastruktur machte eine Aufnahme größerer Transportmengen auf den Hafengleisen möglich. So legte der schienenseitige Umschlag im September um + 44 %, im Oktober um + 22 % und im November noch um + 17 % über dem jeweiligen Vorjahresmonat deutlich zu.

BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Rekordbeschäftigung im Rheinhafen Kehl: Am 31.12.2018 wurden 4.518 besetzte Arbeitsplätze registriert. So viel wie niemals zuvor in der 118-jährigen Kehler Hafengeschichte. Die bisherige, aus dem Jahre 1972 stammende Rekordzahl von 4.516 wurde knapp überschritten. Gegenüber dem Jahr 2017 beträgt der Zuwachs 4,7 Prozent. Die Industrieunternehmen (+ 156 auf 3.118), die Gewerbebetriebe (+ 23 auf 591) sowie der Bereich Schifffahrt und Umschlag (+ 24 auf 570) meldeten allesamt einen Stellenzuwachs. Bei den Dienststellen blieb die Zahl mit 239 konstant. Der Anteil der Grenzgänger erhöhte sich leicht auf 18,1 Prozent.

AUSBLICK

Trotz stark zurückgenommener Wachstumserwartungen und Unsicherheiten auf den globalen und europäischen Märkten erwartet die Hafenverwaltung Kehl auch für 2019 eine ordentliche Entwicklung der Umschlagszahlen. Die modernen, leistungsstarken Umschlagsanlagen sowie die Infrastrukturen von Straße, Schiene und Hafenbecken für den Transport und die Lagerung von Massen- und Schwergut sowie Containern sind gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen im Hafengebiet. Mit einem Investitionsvolumen von 3,4 Mio. EUR wird die Hafenverwaltung auch in diesem Jahr Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen durchführen. Dabei stehen der

Ausbau der Gleisinfrastruktur, die Ertüchtigung der Hafenanlagen im Becken 1, Ersatzbeschaffungen im hafeneigenen Umschlagsbetrieb und die Sanierung und Modernisierung des Verwaltungsgebäudes mit Blick auf Energieverbrauch, Barrierefreiheit sowie Brandschutz im Vordergrund.